

schnittlich für jedes Kloster demnach nur die geringe Summe von 500 Gulden jährlicher Bezüge ergibt.

Die einzelnen Orte, welche vorkommen, sind folgende:

1) Annaberg, Franziskanerkloster, desgleichen eine Capelle zum Schotten genannt. Die Besitzungen sind nicht erwähnt. Wir bemerken, daß auch die sonstigen, im Hauptstaatsarchiv vorhandenen Schriften über dieses Kloster nur sehr wenig Auskunft geben. Es ergibt sich nur, daß das Kloster im Jahre 1501 von Herzog Georg, der deshalb „bei hebstlicher Heyligkeit um Erlaubniß und Zulassung dasselbige Kloster aufzurichten“, gebeten, gegründet ward. Die Foundation scheint aber eine geringe gewesen zu sein, denn da die Brüder sich nicht erhalten konnten, mußten sie außerhalb Annabergs Almosen suchen und es ergingen daher 1501 an den Bischof zu Naumburg, sowie „den Administrator der Kirchen zu Prag“ u. s. w. herzogliche Schreiben, in denen gebeten ward, die Mönche zur Sammlung von Almosen zuzulassen. Unter dem 30. August 1501 ward Graf Ludwig von Anhalt „Barfüßer Ordens“ ersucht, sich am 3. September 1501 in Annaberg einzufinden, um mit dem Barfüßerorden zu Chemnitz und der Stadt Annaberg wegen Errichtung des neuen Klosters zu verhandeln, auch ward unter dem 22. October 1501 der Bischof von Meissen vom Herzog angegangen, er möge den Barfüßern in Annaberg gestatten, Messen zu halten, zu predigen und andere göttliche Werke zu üben. Zu Ende August 1502 war das Mauerwerk des Klostergebäudes bis auf das Dach fertig, dieses sollte noch vor dem Winter aufgesetzt und der Schiefer aus dem Schieferbruch zu Burkersdorf unentgeltlich entnommen werden<sup>1</sup>. Aus dem Jahre 1508 findet sich ein Bericht an den Herzog Georg von Albrecht von Schreibersdorf, nach welchem zum Ausbau des Klosters noch mehrere Häuser erkaufte und „zerbrochen“ werden mußten, deren Besitzer baare Zahlung beanspruchten. Zu diesem Behuf wurden bis zum Jahre 1510,

<sup>1</sup> Copial Nr. 107 Bl. 3<sup>b</sup>. 56. 237. Copial 108 Bl. 8<sup>b</sup>. 264.